Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

— No. 61. —

Sonnabend, den 29 Juli 1820.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 30. Juli, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Doctor und Oberlehrer Güte am Gymnasium. Mittags Herr Consistorialrath Blech. Nachmittags Herr Archidiaconus Röll.
Königl. Capelle. Vormittags Herr General-Official Rossolkiewicz. Nachmittags Herr Prediger Wenzel.
St. Johann. Vormittags Herr Pastor Rösner, Anfang ein Viertel auf 9 Uhr. Mittags Hr. Archidiaconus Dragheim. Nachmittags Hr. Cand. Skusa.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Prediger Romualdus Schenkin.
St. Catharinen. Vorm. Herr Pastor Blech. Mittags Hr. Archidiaconus Grahn. Nachmittags Herr Diaconus Wemmer.
St. Brigitta. Vorm. Herr Pred. Matthäus Hohmann. Nachm. Hr. Prior Jacob Müller.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Prediger Böszörmeny. Nachm. Hr. Rector Payne.
Carmeliter. Vorm. Hr. Prior Jacob Müller. Nachm. Herr Prediger Matthäus Hohmann.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Herr Cand. Schwenk d. j.
St. Trinitatis. Vormittags Herr Cand. Blech, Anfang 9 Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Pobowski. Mittags Militairgottesdienst und Confirmation, Hr. Divisionsprediger Funk, Anfang halb 12 Uhr. Nachm. Hr. Pred. Gusewski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Hr Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen. Nachmittags Herr Oberlehrer Lückstädt.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalck.
Spendhaus. Vorm. Hr. Catechet Sieze. Nachmittags Catechisation.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Candidat Schwenk d. j.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Die Stadt Nordenburg in Ostpreussen hatte, wie dies bereits aus öffentlichen Blättern bekannt ist, am 13. Juni d. J. das Unglück, daß in der Nacht mitten in derselben ein Feuer entstand, wodurch, bei einem anhalten-

den starken Winde mehr als 100 Wohnhäuser und Gebäude in Asche gelegt wurden. Die ohnehin armen Einwohner, welche bereits im Jahr 1771 ein gleiches Schicksal erlebten, sind von allen Habseligkeiten entblößt und selbst die sonst Wohlhabendsten an den Bettelstab gebracht.

Mit Vertrauen wenden wir uns an den bewährten Wohlthätigkeitssinn der Einwohner unseres Departements und besonders unserer hiesigen Mitbürger und ersuchen sie, den unglücklichen Einwohnern jenes Orts jetzt ihre helfende Hand um so mehr zu reichen, als auch diese einst gern dazu beitrugen, das Elend zu mildern, welches vor wenig Jahren eine schwere Zeit über diesen Ort und seine Umgegend verbreitete.

Der Herr Prediger Mrongowius hier am Orte ist von dem Superintendenten Mattern zu Barten ersucht worden, sich der Einsammlung der Beiträge zu unterziehen, und wird nächstdem über die eingekommenen Summen zu seiner Zeit öffentlich Rechenschaft geben.

Danzig, den 16. Juli 1820.

Königl. Preuß. Regierung I. Abtheilung.

Bekanntmachungen.

Von dem Königl. Oberlandesgerichte von Westpreussen werden alle diejenigen, welche an die Kasse

1) des 1sten, 2ten und des Füselier-Bataillons 5ten Infanterie-Regiments (4ten Ostpreussischen) zu Danzig,

2) der 2ten Pionier-Compagnie 1ste Pionier-Abtheilung (Ostpreussische) zu Danzig,

3) des ehemaligen 1sten Bataillons Danzig Marienwerderschen Landwehr-Regiments zu Marienburg

aus dem Zeitraume vom 1. Januar bis ult. December 1819 aus irgend einem Rechts-Grunde Ansprüche zu haben glauben, hiedurch vorgeladen, in dem hieselbst in dem Verhörzimmer des unterzeichneten Oberlandesgerichts vor dem Herrn Referendarius Hippel auf

den 30. August c.

angesetzten Termine entweder persönlich oder durch zulässige Stellvertreter, wozu den am hiesigen Orte nicht bekannten Interessenten die Justiz-Commissarien Brandt, Schmidt, Glaubitz, Conrad und Hennig in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, und mit den nöthigen Beweismitteln zu unterstützen.

Jeder Ausbleibende hat zu erwarten, daß ihm wegen seiner Ansprüche an die gedachten Kassen ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt und er damit nur an denjenigen, mit welchem er contrahirt hat, verwiesen werden wird.

Marienwerder, den 14. April 1820.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Da das geschehene Meistgebott bei der am 31. Mai c. angestandenen Licitation des Zimmerhofes nicht annehmbar befunden worden, so stehet

zu dieser Licitation ein nochmaliger Termin auf dem Rathhause auf den 8. August c. um 10 Uhr Vormittags an, und soll entweder der ganze Zimmerhof, mit dem darin befindlichen Wohnhause und Garten zusammen, oder das Wohnhaus und dazu gehörige Garten allein, je nachdem für die Kämmerei die vortheilhaftesten Gebotte erfolgen, auf 3 Jahre vermiethet werden.

Miethlustige können das auf dem Zimmerhofe befindliche Haus und Garten, so wie den Zimmerhof selbst in Augenschein nehmen, auch sich von den Miethsbedingungen auf der Registratur unterrichten.

Danzig, den 13. Juli 1820.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Der zur Theodosius Christian Frantziusschen Concurs-Masse gehörige auf der Schäferei an der Mottlau gelegene massive Speicher, unter der Benennung des Jungferspeichers fol. 2. A. des Erbbuchs und No. 5. des Hypotheken-Buchs, welcher aus einem zweifachen Unterraum und sechs Schüttungen besteht, und auf 5500 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Realgläubiger öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 25. April
den 27. Juni und
den 29. August c. a.

von welchen der letztere peremtorisch, vor dem Ausrufer Lengnich an der Börse angesetzt, welches besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß das Kaufgeld baar eingezahlt werden muß, und übrigens der Meistbietende wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, des Zuschlages und der Uebergabe zu gewärtigen hat.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Ausrufer einzusehen.

Danzig, den 4. Februar 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Gotthilf Benjamin Döbler Concursus Creditorum eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche an dem Vermögen des Gemeinschuldners Ansprüche zu machen vermeinen, hiemit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten und spätstens in termino

den 30. August c. Vormittags 10 Uhr,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Friese, entweder persönlich oder durch einen zulässigen mit Vollmacht und Information zu versehenden Bevollmächtigten, wozu die Justiz-Commissarien Sommerfeld, Trauschke, Köpell, Felß und Stahl in Vorschlag gebracht werden, zu melden, ihre Ansprüche und Forderungen an die Masse gehörig zu liquidiren, die Richtigkeit derselben insbesondere durch Beibringung der darüber sprechenden Documente nachzuweisen, und die Klasse in welcher sie die Location verlangen, anzuzeigen.

Diejenigen Gläubiger, welche in dem angesetzten Termin nicht erscheinen sollten, haben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse

präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Danzig, den 18. April 1820

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Concursmasse des Kaufmanns Carl Friedrich Zimmermann gehörige Grundstück in der Brodbänkengasse an der Ecke der kleinen Hosennähergasse No. 7. des Hypothekenbuchs und No. 690. der Servis-Anlage, welches aus einem vier Etagen hohen massiv erbauten Wohngebäude mit einer Brandwein-Distillation besteht und auf die Summe von 3428 Rthl. 51 Gr. $7\frac{2}{7}$ Pf. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 25. Juli,
den 26. September und
den 28. November c. a.

von welchen letzterer peremtorisch vor dem Auctionator Lengnich an der Börse angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in diesen Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und hat der Meistbietende in dem letzten Termin, wenn das Gebott annehmbar befunden wird und keine gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und demnächst die Adjudication zu erwarten.

Hiebei wird noch bemerkt, daß auf diesem Grundstücke resp. 3000 Rthl. und 100 Rthl. 64 Gr. $5\frac{1}{7}$ Pf. hypothekarisch eingetragen stehen.

Die Taxe ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 28. April 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag eines Realgläubigers soll der dem Kaufmann Zorhager gehörige in der Judengasse No. 4. des Hypothekenbuchs belegene Speicherplatz von 33 Fuß Rheinländisch breit und $35\frac{1}{2}$ Fuß lang, auf welchem sich noch die Grundmauern von den Umfassungswänden und von den Mittelwänden des früher hier gestandenen Speichers befinden, und welcher gerichtlich auf 411 Rthl. 10 Gr. abgeschätzt worden ist, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden und ist hiezu ein peremtorischer Bietungstermin auf

den 22. August c.

vor dem Auctionator Lengnich vor dem Artushofe angesetzt, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit der Aufforderung, ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren und mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß auf diesem Grundstücke ein jährlicher Grundzins von 4 Gr. Preuß. Cour. an die Kämmerei und von 15 Rthl. an die Falksche Testamentsstiftung haftet, und daß das Kaufgeld baar abgezahlt werden muß.

Die Taxe ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich anzusehen.

Danzig, den 8. Mai 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das hieselbst in der St. Elisabethsgasse Thl. 2. fol. 3. des Erbbuchs und No. 58. der Servis-Anlage belegene Grundstück der Musikus Johann Michael Kleinschen Eheleute, welches in einem theils massiv, theils in Fachwerk erbauten zwei Etagen hohen Vorder- und Seitengebäude nebst Hofraum besteht, und auf 1841 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag des Realgläubigers im Wege der Subhastation öffentlich verkauft werden, und ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 22. August c. a.

vor dem Auctionator Lengnich an der Börse angesetzt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, des Zuschlages und demnächst der Adjudication zu gewärtigen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das auf diesem Grundstück zur ersten Hypothek eingetragene Capital von 750 Rthl. in 3000 fl. D. C. gekündiget ist und nebst den davon à 5 pr. Ct. seit dem 15. August v. J. rückständigen Zinsen abgezahlt werden muß.

Uebrigens kann die Taxe täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich eingesehen werden.

Danzig, den 19. Mai 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig über den Nachlaß des Mitnachbarn Johann Gottlieb Joachim von Gotteswalde Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über denselben hiemit verhänget, und allen und jeden, welche von dem Nachlasse etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: nicht das mindeste an irgend Jemand davon zu verabfolgen, vielmehr solches dem gedachten Stadtgerichte fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet anderweitig etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 13. Juni 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Am Seestrande bei Glettkau ist den 10ten d. M. ein bereits in Fäulniß übergegangener Leichnam männlichen Geschlechts mit einer blau tuchenen Jacke, einem wollenen Unterkamisol und segeltuchnen Hosen, auch die eine Hand mit einem schwarzwollenen Handschuh bekleidet, gefunden worden.

Alle diejenigen, welche über diesen unbekannten Menschen, dessen Familien-Verhältnisse und Verunglücken Auskunft zu geben im Stande sind, werden nun aufgefordert, hievon unverzüglich dem unterzeichneten Gerichte Anzeige zu machen.

Danzig, den 18. Juli 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

In der Weichsel, bei dem sogenannten Gänsekruge, ist am 22. Mai c. ein bereits in Fäulniß übergegangener Leichnam männlichen Geschlechts mit einem leinenen Hemde, in welches der Buchstabe E. mit schwarzer Wolle gezeichnet, einer dem Anscheine nach englisch ledernen weissen Weste mit schmalen gelben Streifen und Drillig-Hosen bekleidet, gefunden worden.

Alle diejenigen nun, welche über diesen Menschen, dessen Familie und Verunglücken Auskunft zu geben im Stande sind, werden hiemit aufgefordert, hievon unverzüglich dem unterzeichneten Gerichte Anzeige zu machen.

Danzig, den 18. Juli 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Curatoren der Theodosius Christian Frantziusschen Concurs-Masse soll das zu dieser Masse gehörige, im Jahre 1784 von Eichenholz hier neu erbauete, mit Einschluß des Inventarii auf 4841 Rthl. 45 Gr. gerichtlich abgeschätzte Barkschiff Kepler, für welches 1230 Rthl. Brandenburger Cour. geboten worden, gemäß dem in der hiesigen Börse aushängenden Subhastations-Patent vom 7. April d. J. in dem auf

den 4. September c. um 12½ Uhr Mittags

anderweitig anberaumten peremtorischen Licitations-Termine durch den Ausrufer Lengnich vor dem hiesigen Artushofe öffentlich ausgeboten, und dem Meistbietenden, wenn keine gesetzliche Hindernisse eintreten, unter der Bedingung, daß die Zahlung der Kaufgelder in Brandenburgischem Silber-Courant sogleich nach dem Zuschlage erfolge, zugeschlagen werden.

Die dem Patente beigefügte Taxe nebst dem Inventario kann auch in unserer Registratur eingesehen werden.

Danzig, den 24. Juli 1820.

Königl. Preuß. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Nachdem über das sämmtliche Vermögen des hiesigen Kaufmanns Johann Ehrenfried Bröske durch die Verfügung vom 17. Mai c. der Concurs eröffnet worden, so werden die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners hiedurch öffentlich aufgefordert, in dem auf

den 30. September c Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Hrn. Justizrath Quinque angesetzten peremtorischen Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzuzeigen,

die Documente, Briefschaften und sonstige Beweismittel darüber im Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protocoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termin ausbleibenden und auch bis zu erfolgender Inrotulation der Acten ihre Ansprüche nicht anmeldenden Gläubiger mit allen ihren Forderungen an die Masse des Gemeinschuldners ausgeschlossen, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Creditoren werde auferlegt werden.

Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die hiesigen Justiz-Commissarien Hacker, Bauer, Niemann und Senger als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen, und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden.

Elbing, den 25. Mai 1820.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Es sollen die zur Pfarre in Mühlbanz gehörigen Ländereien auf 1 Jahr, nämlich bis Johanni 1821 an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hiezu ist ein Licitations-Termin auf den 1. August c. Vormittags 11 Uhr anberaumt, und werden Pachtlustige aufgefordert, sich an gedachtem Tage und Stunde in dem Pfarrhause zu Mühlbanz persönlich einzufinden.

Russoczin, den 19. Juli 1820.

Der Landrath des Danziger Land-Kreises.

Subhastationspatent.

Das zur Uhrmacher Gottlob Frankschen Concurs-Masse gehörige hieselbst am Markte No. 228. und 229. gelegene Grundstück, bestehend aus einem massiven 3 Etagen hohen Wohnhause, dessen gerichtliche Taxe 1405 Rthl. 82 Gr. 9 Pf. beträgt, soll in den Terminen

vom 26. Juni,
vom 26. Juli und
vom 26. August c.

allhier zu Rathhause öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Dieses machen wir Kauflustigen hiedurch bekannt, und fordern zugleich die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners auf, in dem letzten Termin ihre Anforderungen an denselben anzumelden und gehörig zu bescheinigen, im Ausbleibungsfalle aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Forderungen an die vorhandene Masse präcludirt und ihnen gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Marienburg, den 4. April 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Aufforderung.

Es soll die Anfertigung der Kirchenstühle der St. Trinitatis-Kirche dem Mindestfordernden überlassen werden. Hierzu ist der Licitations-Termin auf den 31. Juli c. Vormittags um 10 Uhr in der Sacristei der St. Trini-

tatis-Kirche angesetzt worden, und wird den Unternehmungslustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß mit dem Mindestfordernden der Contract bis auf höhere Genehmigung abgeschlossen und auf die später eingehende Nachgebotte keine Rücksicht mehr genommen werden wird.

Danzig, den 14. Juli 1820.

Das Kirchen-Collegium zu St. Trinitatis und St. Annen.

A u c t i o n e n.

Montag, den 31. Juli 1820 Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause am Langenmarkt No. 447, von der Berholdschengasse kommend wasserwärts rechter Hand gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Den Rest der in den Auctionen vom 15. Juni und 6. Juli a. c. verkauften Engl. Glaswaaren, welche um die Rechnung abzuschliessen, bestimmt zugeschlagen werden sollen, bestehend in

geschliffene und ungeschliffene Wein-, Bier- und Gesundheitsgläser und Taschenflaschen.

Montag, den 31. Juli 1820, Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand und Momber im Hause in der Hundegasse No. 254. vom Fischerthor aufwärts gehend linker Hand das fünfte, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkaufen:

Einige Kisten extra frische Citronen und Apfelsinen.

Dienstag, den 1. August 1820, Vormittags um 10 Uhr, soll auf freiwilliges Verlangen des Zahnarztes Hrn. Hildebrandt in seinem auf Großland neben Hundertmark gelegenen Hofe, nachstehendes durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in Preuß. Cour. verkauft werden, als:

circa acht Morgen auf dem Halm stehender Hafer, 12 Morgen desgleichen Heugras und ¾ Morgen ebenfalls auf dem Halm stehende Gerste in abgetheilten Plätzen von circa ½ bis 2 Morgen, mehrere Haufen gut gewonnenes Kuh- und Pferde-Heu, 4 Pferde, ein 1½jähriges Fohlen, 6 Bienenstöcke, alte und junge Enten, alte und junge Hüner, Pferde-Geschirre, 2 Eggen mit eisernen Zinken, 1 neuer Pflug, 1 Hechsellade, 1 Heuleine, 1 Futterkasten, zwei eichene Klötze, Geschirrholz, 8 Getreide-Säcke, 1 Säge, 1 Hackmesser, 1 Holz-Axt, mehreres Acker- und Wirthschaftsgeräthe und andere nutzbare Sachen mehr.

Die resp. Kauflustigen werden ersucht, sich am bestimmten Tage und Stunde daselbst im Hofe zahlreich einzufinden.

Donnerstag, den 3. August 1820, Vormittags um 10 Uhr, soll auf dem Hofe des Speichers, der wilde Mann genannt, in der Hopfengasse gelegen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Courant durch Ausruf verkauft werden:

1000 Stück grosse Dachpfannen.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 61. des Intelligenz=Blatts.

Bekanntmachungen.

Der gesellschaftlichen Stiftungs Urkunde gemäß werden die Mitglieder der Friedensgesellschaft zur Versammlung auf den 3. August um 11 Uhr auf das Rathhaus eingeladen, um den Bericht über die gesellschaftlichen Angelegenheiten anzuhören, und den engern Ausschuß für das nächste Jahr zu wählen.

Danzig, den 27. Juli 1820.

Der engere Ausschuß der Friedens=Gesellschaft.

In Bezug auf die unterm 7. Juni c. wegen des unerlaubten Badens in den Stadtgräben und andern gefährlichen Orten erlassene Bekanntmachung wird hiedurch verboten in der Nähe der Königl. Militair=Schwimm=Anstalt zu baden, weil dort ebenfalls Gefahr für die des Schwimmens Unkundige vorhanden, dieses Wasser lediglich zur Benutzung der Königl. Schwimmschule bestimmt, und es gänzlich ausser ihrem Beruf ist, auf andere Personen, welche nicht zu ihren Zöglingen gehören, Achtung zu geben. Wer sich sonach erlaubt, dieses warnende Verbot zu übertreten, hat sich die für ihn daraus entstehenden unangenehmen Folgen selbst zuzuschreiben.

Danzig, den 24. Juli 1820.

Königl. Preuß. Polizei=Präsident.

Da wegen des Marktverkehrs das Lossen von Waaren an der Fischbrücke und deren Auslagebrücken eben so wenig als das Durchfahren und Rollen von Collis und Fastagen durch das Butter= und Tobiasthor geduldet werden kann, so wird solches in Gemäßheit früherer Bestimmungen dem Publico mit dem Hinzufügen bekannt gemacht, daß die Uebertreter dieser Vorschrift nicht allein zur sofortigen Wiedereinladung der gelosten Waaren werden angehalten, sondern auch überdies noch mit einer Strafe von 1 Rthl. werden belegt werden. Uebrigens ist das Ausladen einkommender Waaren bei der Auslade-brücke an der Fähre beim alten Schloß und der weitere Transport derselben durch das Kohlenthor oder der Rittergasse gegenüber zwar zu gestatten, keinesweges aber erlaubt mit den Wagen bis an das Ufer vorzufahren.

Danzig, den 26. Juli 1820.

Königl. Preuß. Polizei=Präsident.

Da es sich von Zeit zu Zeit ereignet, daß Schiffs=Böden auf den Schiffs=Bauplätzen zerschlagen werden, so ist mit Genehmigung der Stadtverordneten=Versammlung bestimmt, daß für die Benutzung der Schiffs=Bauplätze auf der Brabank oder Kempe zum Zerschlagen der Schiffs=Böden jedesmal 15 Gr. Pr. Cour. für die Normal=Last nach der ursprünglichen Grösse des zu zerschlagenden Schiffs für die Kämmerei=Kasse von dem Eigenthümer des Schiffs durch den Kielmeister eingezogen werden sollen. Sollte hienächst das Holz von solchen zerschlagenen Schiffen nicht in 3 Monaten fortgeschaffet werden, so ist von solchem Holz das Lagergeld nach denjenigen Sätzen für die Kämmereikasse

zu entrichten, welche in der Bekanntmachung vom 22. Febr. v. J. festgestellt sind und in vier Gulden Preuß Cour. für das Schock eichene Planken und acht Gulden Preuß. Cour. für das Schock eichener Hölzer bestehen.

Danzig, den 17. Juli 1820.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Ein Platz auf dem Steindamm von $3\frac{1}{11}$ □R Culm. Flächen-Inhalt gerade über dem Grundstück des Herrn Stadt-Chirurgus Ullebracht No. 289. am Ufer der Mottlau soll von Michaeli d. J. ab zur Benutzung, jedoch nicht zur Bebauung in Erbpacht ausgethan werden. Hiezu steht ein Licitations-Termin auf den 29. August d. J. um 11 Uhr Vormittags zu Rathhause an. Erbpachtslustige werden also eingeladen, in diesem Termin ihre Gebotte zu verlautbaren. Die Bedingungen der Vererbpachtung können auf unserer Registratur eingesehen werden.

Danzig, den 17. Juli 1820.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das zur St. Bartholomäi-Kirche gehörige Predigerhaus auf dem Kassubischen Markte oder Faulgasse No. 971. und 972., bestehend aus 7 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, einer Wagen-Remise, Holzstall, Apartement, Hofplatz nebst Garten, wird zu Michaeli d. J. leer, und daher zur Miethe an den Meistbietenden ausgethan werden, wozu ein peremtorischer Termin auf

den 8. August a. c. Vormittags um 11 Uhr

bei dem verwaltenden Vorsteher Hrn. Harpp in der Böttchergasse No. 1053. angesetzt worden ist. Die Miethsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Danzig, den 26. Juli 1820.

Das Kirchen-Collegium zu St. Bartholomäi.

A u c t i o n e n.

Freitag, den 4. August 1820, soll in dem Hause Matzkauschegasse sub Servis-No. 412. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Danz. gangbarem Gelde durch Ausruf verkauft werden.

An Uhren: 1 Engl. 8 Tage gehende Uhr im lackirten Kasten, eine 30 Stunden gehende Wanduhr, 1 dito Tischuhr mit Wecker, 1 sechseckigter Stutzer, 1 Reiseuhrwerk, nicht ganz fertig, 1 Tischuhrwerk dito, 1 angefangenes Werk zum Perpetuum mobile, 1 dreigehäusige silberne Rosenuhr, 1 zweigehäusige silberne Engl. Uhr, 2 eingehäusige silberne Französische Uhren, 2 Sonnenuhren, wie auch Uhr-Fournituren und Uhrmacher-Werkzeuge, bestehend in Uhrgläser verschiedener Gattung, Uhrfedern, Uhrzeiger, Uhrschlüssel, Ketten, Zifferblätter, Spiralfedern, Kettenhaken, Spindeln, silberne Gehäusestifte, grosse und kleine Glocken, 1 grosses Räderschneidezeug mit 14 Aufsätzen und 21 Fraisen, 1 kleineres dito Schneckenschneidezeug, Plantir-Maschienen, grossen und kleinen Ambos, Schraubenzieher, Microscope, Laubsägen, Sägebogen, Feilen wie auch mehreres hiezu gehörendes Geräthe.

Dienstag, den 8. August 1820, Mittags um halb 1 Uhr, soll in oder vor dem Artushofe an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. durch Ausruf verkauft werden:

Ein auf der Speicherinsel hieselbst in der Thurmgasse am schäfereischen Wasser gelegene Baustelle No. 9. des Hypotheken-Buches, auf welcher noch zum Theil die massiven Mauern des ehemaligen Türken-Speichers stehen.

Dieses Grundstück ist schuldenfrei.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Die privilegirte Medizin-Apotheke in der Ostpreuß. Stadt Neidenburg soll, Veränderung wegen, aus freier Hand verkauft werden. In dem mit Acker versehenen noch neuen grossen massiven Wohnhause befindet sich in der untern Etage, neben bequemen Wohnstuben, die Apotheke und Laboratorium; die obere Etage ist zur Vermiethung bequem eingerichtet und trägt gute Miethe. Käufer belieben sich baldigst in postfreien Briefen an die Handlung Ludwig Alsen in Elbing zu wenden und können sehr billige Bedingungen erwarten.

Das alte bekannte Nahrungshaus in der Schmiedegasse No. 293. mit eingerichteter Brandwein-Distillation stehet unter sehr vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere auf Mattenbuden No. 259.

Das in der Frauengasse unter der Servis-Nummer 878. gelegene, sehr bequem, und so eben von aussen und innen in den besten Zustand gesetzte Haus, ist unter vortheilhaften Bedingungen, für einen mässigen Preis, aus freier Hand zu kaufen, oder auch für einen billigen Zins zu miethen und nach Michaeli oder auch sogleich zu beziehen. Kauf- oder Miethslustige belieben sich in der ersten Etage des in der Langgasse sub No. 402. gelegenen Hauses zu melden.

Verkauf beweglicher Sachen.

Verschiedene feine Parfümerien, das aufrichtigste Eau de Cologne vom allerältesten Distillateur Francois Marie Farina in Kisten und einzelnen Gläsern, Eau de Berlin, Riechessige zum Gebrauch gegen Kopfschmerzen, Dr. Welper aromatischer Badespiritus, Engl. Seifenspiritus zum Rasieren, feines Räucherpulver, Dr. Welper und Huffelands Zahnpulver, Königs-Räucherkerzen, feine aromatische und Gesundheits-Chocolade sind ausser mehreren verschiedenen neuen Waaren kürzlich eingegangen, und für der vorzüglichen Güte der Waaren angemessene billige Preise zu haben Kohlengasse No 1035.

Chesterkäse, Holl Süßmilchkäse, frische Sardellen, feine Chocolade und Catharinen-Pflaumen werden zu billigen Preisen verkauft Schnüffelmarkt No. 638. bei J. W. Weygoldt.

Einem hohen Publico mache ich hierdurch ganz ergebenst bekannt, daß ich Bestellungen unter portofreien Briefen annehme, gutes trockenes büchen

Klobenholz, die Klafter 6 Fuß hoch, 6 Fuß breit und 3 Fuß Klobenlänge Rheinländisches Maaß für 8 Rthl. Preuß. Cour. ohne alle weitere Kosten, bis vor das Haus eines jeden Käufers zu liefern; doch nur unter der Bedingung, daß nach geschehener Ablieferung des Holzes, die Zahlung des Geldes sogleich an mich erfolgt.

Sobbowitz, den 17. Juli 1820.

Der Königl. Forst-Rendant Knuht.

Ich habe kürzlich aus Kölln Nierensteiner Rhein-Wein von Anno 1811 erhalten, da diese Stadt zu den Königl. Preuß. Staaten gehört, die Abgaben dahero geringer sind, so verfehle nicht es hiemit anzuzeigen, daß ich diesen Wein pr. Bouteille von $\frac{2}{5}$ Quart für 16 gGr. verkaufe.

Daniel Feyerabendt, breiten Thor No. 1935.

So eben angekommener Poln. Kron-Pech in Fastagen à 40 bis 50 Pfund ist Hundegasse No. 263. zu haben und wird darauf Reflectirenden zu billigen Preisen angeboten.

Schwedisches Fensterglas in ganzen und halben Kisten und von jeder beliebigen Nummer, so wie auch Holl. grosse und kleine Dachpfannen erhält man zu den billigsten Preisen Ankerschmiedegasse No. 171.

Hundegasse No. 80. sind Regenschirme zu billigen Preisen zu haben.

Extra schöne Holl. Heringe in $\frac{1}{16}$, Holl. Kabliau in $\frac{1}{4}$ Tonnen, so wie auch schöne Franz. Sardellen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Anker sind zu haben Jopengasse No. 564.

Saffian von allen Farben für Damen zu Schuhe, Comptoir-Posen à 51 Gr. Pr. Cour. pr. 100 Stück, Türkischen Toback à 7 fl. Pr. C. pr. Pfd. und Stiefelwichse à 2 fl. und 1 fl. Pr. Cour. pr. Flasche werden Burgstrasse No. 1813. verkauft.

Joh. Christ. Ganß jun. aus Kl. Schmalkalden

empfiehlt sich mit seinem assortirten Waaren-Lager, bestehend in Schmalkalder kurzen Eisen- und Stahlwaaren, wie auch Büchsen, feinen und ordinairen doppelten Flinten und Vogelflinten, hölzernen, porzellainen und meerschaumnen Pfeifenköpfen u. s. w.

Da er sich nur eine kurze Zeit hier aufhalten kann, so wird er um bald aufzuräumen, zu sehr billigen Preisen verkaufen. Sein Logis ist Brodbänkengasse No. 666.

Wilhelm Beck aus seiner eigenen Fabrike zu Idar bei Oberstein, empfiehlt sich mit allen Sorten Agat- und Carniolsteinen, Chrisopasse, Amatiste, Topasen, Cristal de Rusch von erster Güte nach dem Brillant, auch gefaßten Carniol-Pettschaften und Uhrschlüsseln, agatnen und papiernen Dosen von allen Mustern, auch verschiedenen Vichor-Steinen; verspricht die billigsten Preise und prompte Bedienung. Sein Waarenlager ist bei Hrn. J. B. Loß, Brodbänkengasse No. 666. und während des Dominics-Marktes in den Langenbuden.

Radaune No. 1709. ist gut ächtes Putziger Bier der Stof zu 3 Düttchen zu haben.

Vermiethungen.

Auf dem Langenmarkt No. 424. ist das untere grosse Zimmer, welches sich sehr gut zur Packkammer eignet, während der bevorstehenden Dominikszeit zu vermiethen. Falls es gewünscht wird, kann auch noch ein anderes Zimmer mit eingeräumt werden. Nähere Nachricht in dem Hause selbst.

In dem Hause Ankerschmiedegasse No. 164. sind 4 Zimmer nebst Bedientenstube an unverheirathete Miether zu überlassen. Auch ist daselbst ein Stall auf 4 Pferde nebst Wagenremise zu vermiethen. Näheres darüber in demselben Hause.

In dem Hause Pferdetränke No. 1096. ohnweit dem Schüsseldamm, ist die besonders für einen Böttcher oder Tischler bequeme Untergelegenheit, bestehend aus einer Hinterstube, Kammer, Keller, einem Hofplatz und Hintergebäude zu Michaeli miethlos. Das Nähere in demselben Hause.

☞ Das Haus No. 676. in der Hosennähergasse, worin 4 Stuben und bei jeder ein Feuerheerd, ist gegen einen billigen Zins zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Das Nähere 2ten Damm No. 1289.

Am rechtstädtschen Graben No. 2062. ist eine Stube, nebst Kammer und Küche, an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen.

Die belle Etage eines Hauses Hundegasse, bestehend in 5 Stuben plain pied, Küche, Kammer, Boden, Keller, nebst Stall und Wagenremise, so wie auch ein Haus in der Plautzengasse mit 5 Stuben, Küche, Keller, Boden, und ein Weinkeller Langgasse sind zu vermiethen und gleich zu beziehen. Nachricht Langgasse No. 387., woselbst mehrere Stuben zu vermiethen sind.

Breitegasse No. 1143. ist eine Obergelegenheit von 2 Stuben, Tagnetergasse No. 1314., eine desgleichen von 3 Stuben mit den dazu gehörigen Nebenstuben, Kammern, Küchen und Böden, vereinzelt auch zusammen, theils gleich theils zu Michaeli zu vermiethen. Nachricht Breitegasse No. 1143.

Brodbänkengasse No. 666. sind Stuben für verheirathete wie auch für einzelne Personen zu vermiethen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Das am Schnüffelmarkte und der Ecke der Krämergasse No. 652. gelegene, zum Wohnhause sowohl als zu einem Kram ganz besonders geeignete Haus mit 6 Stuben, Küche, Keller, Boden, Kammern u. s. w. steht sogleich zu vermiethen oder zu verkaufen. Die Bedingungen erfährt man in der Langgasse No. 394. oder bei dem Herrn Kalowski in der Hundegasse.

In einem neu ausgebauten Hause am Vorstädtschen Graben, sind 2 nett ausgemalte Zimmer in der 2ten Etage nebst 1 Bedientenstube, vorzüglich für Herren Offiziere geeignet, und Platz zu 2 Pferden, zu vermiethen und nach Belieben zu beziehen. Die Nummer des Hauses erfährt man im Königl. Intelligenz-Comptoir.

In dem Hause Wollwebergasse No. 1994. sind 2 Zimmer vis à vis in der belle Etage, wovon das vordere äusserst empfehlend ist, sogleich zu vermiethen und zu beziehen. Auch wäre man nicht abgeneigt, diese Zimmer den hier zum Dominik kommenden Fremden zu Packkammern u. dgl. zu überlassen. Das Nähere erfährt man in demselben Hause in der Vorstube.

Es ist von der Sandgrube rechts im Gange ein Speicher mit 2 Böden, auch Stallung auf 4 Pferde und 6 Kühe ganz oder theilweise zu vermiethen. Das Nähere vor dem hohen Thor No. 471. im Stern zu erfragen.

Vor dem hohen Thor No. 467. ist ein schöner Saal, eine Nebenstube, nebst Kammer, Küche und Holzgelaß zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Beutlergasse No. 617. ist eine Stube zu vermiethen und gleich zu beziehen; auch sind daselbst kleine und grosse Fliesen, auch ein mit Eisen beschlagener Marktkasten billig zu kaufen.

In dem neu ausgebauten Hause Petersiliengasse No 1488. sind nach vorne 2 Stuben mit eigener Küche und Boden zu vermiethen, und jetzt gleich oder zu rechter Umziehezeit zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst.

In der Frauengasse No. 830. sind 2 meublirte vis a vis gelegene Zimmer an einzelne Personen zu vermiethen.

Dritter Steindamm No. 488. sind 2 Stuben und eine Kammer an ruhige Bewohner oder auch an einzelne Herren rechter Ausziehzeit zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

Langgasse No. 395. sind grosse und kleine Stuben gleich zu vermiethen.

Es ist die Dominikszeit über eine Untergelegenheit, bestehend in einer zum Kram vollständig eingerichteten Hinter- und Vorderstube in der Heil. Geistgasse No. 761. zu vermiethen.

Auf dem Holzmarkt No. 5. sind zur Dominikszeit 2 Stuben zu vermiethen.

Zweiten Damm No. 1274. sind 2 Stuben vis à vis nebst Küche und Boden zur rechten Zeit an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Pfefferstadt No. 237. ist die zweite Etage, bestehend aus einer Vorderstube nebst Seitenkammer, ein Hintersaal und Boden, und Stall auf 2 Pferde, auch 2 gute Weinkeller, zusammen oder auch theilweise Michaeli zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen Pfefferstadt No. 126.

In der kleinen Gerbergasse dicht am Langgassischen Thor No. 57. ist eine Oberwohnung, bestehend in 2 Stuben, Küche, Boden rc. zu Michaeli zu vermiethen. Das Nähere in der Wollwebergasse No. 541. zwei Treppen hoch.

Ein sehr zu empfehlendes Logis bestehend aus 2 netten Zimmern in der ersten Etage nach vorne und einem sehr geräumigen Zimmer nach hinten, 1 Speisekammer, Holzkeller, Hof, gewölbten Küche und laufendem Wasser auf

dem Hofe ist Matzkauschegasse No. 412. gegen einen billigen Zins an ruhige und anständige Personen sogleich zu vermiethen und nächsten Michaeli zu beziehen. Das Weitere erfährt man in demselben Hause eine Treppe hoch.

In der Breitegasse ohnweit dem Krahnthor No. 1163. sind 3 Zimmer, nebst Küch- und Kammer sogleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

In der Hundegasse No 280. sind 2 Säle in der 2ten und 3ten Etage an einzelne Personen zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Vorstädtschengraben Holzgassen-Ecke No. 6. sind die Dominikszeit über zwei Stuben, wovon die eine sehr bequem zur Packkammer ist, zu vermiethen.

In der Heil. Geistgasse No. 958. zwei Treppen hoch ist ein Saal nach vorne, 2 Hinterstuben, Küche und Boden zur rechten Zeit zu vermiethen Das Nähere in demselben Hause.

Die auf dem alten Schloß in dem Hause No. 1669. gelegene Mittelwohnung mit 3 Stuben, Boden, Küche und Keller stehet zu Michaeli d. J. zur rechten Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht ertheilt Joh. Heinrich Brodkorb, wohnhaft an der Radaune No. 1691.

Altstädtschen Graben No. 430. ohnweit dem Hausthor sind 3 gute Stuben nebst Küche und Holzgelaß gegen billige Miethe zu vermiethen.

In dem Hause Neugarten No. 524. ist der linke untere Flügel, worin mehrere grosse Stuben, Küche und Keller befindlich sind, an ruhige Einwohner zu vermiethen. Nähere Nachricht erhält man Fischerthor No. 133.

Ein Saal nebst 2 Zimmer, eigener Küche, Kammer, Apartement, so wie ein Holzgelaß im Keller, sind zur rechten Zeit zu vermiethen. Wo? erfährt man Breitegasse No. 1042.

Zwei annehmliche Zimmer mit bequemer Küche nebst Bequemlichkeit sind in dem Hause Rittergasse am alten Schloß sub No. 1707. nur eine Treppe hoch zur rechten Zeit Michaeli gegen billigen Zins, frei von Einquartierung und sonstige Onera, zu vermiethen. Weitere Nachricht Alten Schloß No. 1661.

In der Böttchergasse No. 250. ist eine Vorstube zur rechten Zeit an unverheirathete Personen zu vermiethen. Nähere Nachricht in demselben Hause 2 Treppen hoch.

Zweiten Damm No. 1289. ist eine Stube mit auch ohne Meublen, auch als Packkammer zu gebrauchen, zur Dominikszeit zu vermiethen.

Langgarten No. 105. ist eine freundliche Stube nach der Strasse nebst zwei Kammern, Hausflur und Küche an eine einzelne Person zu vermiethen.

Lotterie.

☞ **Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti,**
Brodbänkengasse No 697.

sind ganze, halbe und viertel Kauf-Loose zur ten Klasse 42ster Lotterie, die den 14. August c. gezogen wird, und ganze, halbe und viertel Loose

zur 26sten kleinen Lotterie, die den 5. August c. gezogen wird, zu den bekannten Einsätzen zu bekommen.

Zur 2ten Klasse 42ster Lotterie sind ganze, halbe und viertel Kaufloose, auch zur 26sten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 5. August c. anfängt, sind noch Loose in meinem Lotterie=Comptoir, Langgasse No. 530., zu haben.
Rotzoll.

Loose zur 26sten kleinen Lotterie und Kaufloose zur 2ten Klasse 42ster Klassen=Lotterie, sind täglich in meinem Lotterie=Comptoir, Heil. Geistgasse No. 780. zu haben.
Reinhardt.

Kaufloose 2r Klasse 42ster Lotterie und Loose zur 26sten kleinen Lotterie erhält man täglich in meiner Unterkollecte, Kohlengasse No. 1035.
Zingler.

Literärische Anzeige.

Zwei Schulpredigten,

gehalten in der deutschen Bürgerschule zu St. Barbara,
und als Probe einer grössern Sammlung ähnlicher Religionsvorträge,
herausgegeben von dem Oberlehrer Löschin,
sind, zum Besten eines der Unterstützung eben so bedürftigen als würdigen Mannes, im Schulhause auf Langgarten für einen Danz. Gulden zu haben.

Musik=Unterricht.

Auf Fortepiano, Violine, Guitarre, Flöte, wird faßlicher und möglichst billiger Unterricht in und ausser dem Hause ertheilt. Das Nähere zu erfragen bei dem Instrumentenmacher August Jankowski in der Breitegasse No. 1161.

Dienst=Gesuche.

Eine Wittwe von guter Familie wünscht als Haushälterin oder bei jungen Herrschaften ihr Unterkommen zu finden. Zu erfragen in der Schirrmachergasse No. 751.

Ein unverheiratheter Mensch, wohnhaft in der Böttchergasse No. 250. zwei Treppen hoch, wünscht seine müssigen Stunden durch Lohnschreiberei auszufüllen.

Ein junger Mann von unbescholtenem Ruf, der in ein sehr ansehnliches Handlungshaus, welches aber durch einen Todesfall aufgehoben ist, in Condition gestanden, wünscht ferner ein Engagement, es sey in welchem Fache es wolle; er sieht auf kein grosses Gehalt, sondern nur um in Thätigkeit gesetzt zu seyn. Das Nähere ertheilt gefälligst Hr. J. C. Sell, wohnhaft auf dem Langenmarkt bei Hrn. Moring No. 490. des Nachmittags von 2 bis 3 Uhr so wie auch an der Börse.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 61. des Intelligenz-Blatts.

Eine gesunde gute Amme kann sich zu einem guten Dienste bei mir melden, des Morgens zwischen 7 und 8, oder Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr.
Dr. Berendt jun., Wollwebergasse No. 556.

Unterrichts-Anzeige.

Unterricht in der doppelten Buchhaltung, im Rechnen, Briefstyl und in der deutschen Ortographie ertheilt A. L. Schultz, wohnhaft in der Burgstrasse No. 1813.

Vermiethungen.

Kohlengasse No. 1029. im 2ten Hause von der Breitegasse sind 4 Stuben zur Packkammer, auf Verlangen auch Keller und Speicher dabei zum Dominic zu vermiethen.

Auf der Pfefferstadt No. 116. sind 2 moderne Zimmer, nebst Küche und Boden an einzelne Bewohner, mit oder ohne Meublen, zu vermiethen.

In der Goldschmiedegasse No. 1094. ist für die Dominikzeit an einen fremden Herrn eine anständige Unterstube nach hinten zu vermiethen.

In dem neuerbauten Hause Scheibenrittergasse No. 1256. sind in der 1sten und 2ten Etage 4 Stuben und Küche, Boden, Keller, Hof, Hintergebäude und Apartement zu Michaeli zu vermiethen. Näheres Glockenthor No. 1974.

In der Jopengasse No. 725. sind die Dominikszeit über 4 Stuben zu vermiethen, davon ist eine Gelegenheit zur Packkammer, auch wenn es verlangt wird monatweise, und sogleich zu beziehen.

Röpergasse No. 472. sind zur Dominikszeit 2 bis 3 moderne Stuben, mit auch ohne Meublen, zu vermiethen.

Auf Langgarten hohe Seite No. 238. ist eine Stube nach hinten zu an einzelne ruhige Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Das Haus auf der Niederstadt No. 608. an der Thorner Brücke mit sechs Zimmer, Keller, Hofplatz und grossen Obst- und Lustgarten ist von Michaeli ab zu vermiethen. Das Nähere Paradiesgasse No. 996.

Langgarten No. 107 ist eine Obergelegenheit mit eigener Thür zur rechten Zeit zu vermiethen.

Ein bequemes Logis von 3 Stuben, 2 Kammern und eigenen Keller zum Holzgelaß ist von Michaeli d. J. ab zu vermiethen in der Brodbänkengasse No. 667.

In der Fleischergasse No. 53. sind sogleich einige Stuben, theils mit theils ohne Meublen, auch einige Ställe zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Das Haus in der Breitegasse No. 1159. mit dem daran verbundenen in der Zwirngasse No. 1156. stehen aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber dazu belieben sich des Preises wegen in dem ersteren zu melden.

Das in der Frauengasse No. 897. gelegene moderne Wohnhaus ist zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

Auch ist das in der Krämergasse an der Ecke des Schnüffelmarktes unter der Servis-No. 640. gelegene Wohnhaus zu Michaeli zu vermiethen.

Ebenfalls sind die Häuser Langenmarkt No. 426., Hundegasse No. 274. und Scheibenrittergasse No. 1250. zu Michaeli zu vermiethen und nähere Nachricht hierüber bei Kalowski Hundegasse No. 242. zu erfragen.

In dem Hause Breitegasse No. 1191. sind sowohl in der ersten Etage mehrere Stuben, Kammern und Apartement als auch in der parterre Etage zwei gelegene Stuben mit Küche, Speisekammer und Keller an ganz ruhige standesmässige Bewohner zu vermiethen und Michaeli zu beziehen, worüber man die nähern Bedingungen bei Kalowski Hundegasse No. 242. erfahren kann.

Im Poggenpfuhl No. 245. ist eine Oberstube nach vorne, mit auch ohne Mobilien, auf Monate oder halbe Jahre zu vermiethen.

In dem Hause Hinterfischmarkt No. 1826. ist die ganze Obergelegenheit, bestehend in 2 Stuben, Küche, Kammer, nebst dem ganzen Boden und eigener Thüre, und einem Wohnkeller unter demselben Hause zu vermiethen. Desgleichen eine Bude am Langgassischen Thor, zu jedem beliebigen Gebrauch; die Wohnung ist zur rechten Zeit, die Bude aber gleich oder auch zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere Hinterfischmarkt No. 1824. bei J. Funck.

In einer Hauptstrasse der Stadt ist ein Logis für eine nicht gar grosse Familie zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Dasselbe besteht in 5 bis 6 hellen Zimmern, mit oder ohne Mobilien, dabei Küche, Kammern, Keller, Hofplatz mit Wasser, Pferdestall auf 4 Pferde nebst Wagenremise. Das Nähere im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Hundegasse No. 251. sind diverse Stuben, Küche, Keller und Boden zu rechter Ziehungszeit zu vermiethen, wie auch Hundegasse No. 315. ein Obersaal, mit auch ohne Mobilien, zu vermiethen ist. Nachrichten in obiger Numer.

In der Hundegasse No. 311. sind in der ersten Etage 2 sehr gute Stuben nebst Küche und Holzstall an ruhige Bewohner zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Frauengasse No. 829. ist ein Saal an einzelne Herren zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Verbindung.

Unsere am heutigen Tage hieselbst vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit ergebenst an.

Carl Gottlieb Sawatzky, Ev. Pfarrer.

Amalie Wilhelmine Florentine Sawatzky, geb. Medau.

Ladekopp, den 23. Juli 1820.

Todesfall.

Den 23. Juli des Morgens um 6 Uhr entriß mir der Tod meine innigst geliebte Schwester, Elisabeth Mentzen, geb. Spenskofska, in einem

Alter von 81 Jahren. Dieses zeige ich allen meinen Freunden und Bekannten an, und verbitte mir alle Beileidsbezeugungen, welche nur den Schmerz vermehren.
Anna Fonnigken.

Musikalien-Anzeige.

Das sechste und siebente Stück meiner musikalischen Monatsschrift pr. Juni und Juli ist bereits erschienen, und kann zu jeder Zeit des Tages bei mir in Empfang genommen werden; mit letzterem ist zugleich der Anfang des 3ten Quartals. Liebhaber hiezu können auf selbiges mit 1 Rthl pränumeriren, so wie auch noch die beiden ersten Quartale für diesen Preis zu haben sind.
C. A. Reichel.

Concert-Anzeige.

Dienstag den 1. August c. wird, wenn es die Witterung erlaubt, in dem ehemaligen Zucharsschen Garten auf dem Eimermacherhofe No. 1715. das 6te Abonnements-Conzert von den Hautboisten des Hochlöbl. 5ten Landwehr-Infanterie-Regiments gegeben werden; wozu sowohl die resp. Herren Abonenten als auch Ein verehrtes Publikum hierdurch ergebenst eingeladen werden. Der Eintrittspreis ist 6 Düttchen, Damen sind frei.
W. Demolsky.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Ich Unterschriebener bin ein sehr unglücklicher Mann geworden. In der Nacht vom Sonntage auf den Montag, als vom 23sten auf den 24sten d. M. zündete ein Blitzstrahl meinen Hof auf Schönau an, und derselbe mit allen Nebengebäuden brannten nieder. Noch schlafend wäre ich und die Meinigen ein Opfer der Flammen geworden, denn schon waren die Bettvorhänge davon ergriffen; Gott schützte, obgleich er mich und die Meinigen sehr unglücklich hat werden lassen, das Leben; wäre ich es allein geworden, so würde ich dieses harte Unglück leichter ertragen, aber mein Weib und drei kleine Kinder, welche im eigentlichsten Sinne des Worts nur den Flammen entkommen sind, werden es mir blutsauer machen dies Unglück zu ertragen, wenn nicht gutmüthige Menschen mir es erleichtern helfen. Ich bin mit einer sehr geringen Prämie in der Marienwerderschen Brandordnung versichert, und mein Hof ist nicht schuldenfrei, kaum reicht zur Erbauung der Scheune die Entschädigungs-Summe hin, und mit meiner Familie stehe ich da „nackend wie ich kam, da ich nahm, meinen ersten Odem."
Michael Kloß, Mitnachbar zu Schönau.

Daß diese Anzeige der Wahrheit gemäß ist, bezeugen der unterschriebene Prediger der Gemeine, zu welcher der Abgebrannte gehört, und der Dorfschulze von Schönau, und bitten jeden Menschenfreund, des Unglücklichgewordenen sich zu erbarmen, Ihre mildthätigen Gaben an Geld oder Kleidungsstücken ersuchen sie im Hause des Hrn. Consistorialrath Bertling an dessen Fräulein Tochter überhändigen lassen zu wollen, und der über dieselbe geführten Empfangsrechnung in diesen Blättern einst mit Dank entgegen zu sehen

Treuge,
Prediger der Wozlawer Gemeine.

Segler
Dorfschulze zu Schönau.

Vermischte Anzeigen.

Nachdem ich mich den Prüfungen der Herren Directoren der bereits hier etablirten Militair-Schwimmschule unterworfen und demnach von Einer Königl. Hochlöbl. Regierung hieselbst mit einer Concession zu Etablirung einer Schwimmschule versehen worden bin, zeige ich Einem geehrten Publico ergebenst an daß ich, aufgemuntert von Mehreren, hieselbst eine Schwimmschule errichten und die Schwimm-Methode meines Vaters, dessen Schule schon 26 Jahre in Lübeck besteht, in welcher ich 10 Jahr Unterricht gegeben, auch hier in Anwendung bringen werde

Die hierauf Reflectirenden bitte ich, sich des Morgens von 8 bis 10, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in meiner Wohnung, Kuhthor No. 464., gefälligst einzufinden, um sich von der Zweckmässigkeit dieser Einrichtung zu überzeugen und das Nähere zu besprechen. Anton Heinrich Kreidemann.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen vom 21ten bis 27. Juli 1820.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 39 geboren, 11 Paar copulirt und 17 Personen begraben.

Sylbenräthsel.

Heil, Ceres, dir! du reichst verlaßnen Armen,
Was dir mein Erstes nennt, wohlthätig hin;
Du hegest zartes Mitleid und Erbarmen,
Und bist der Dürstigen Ernährerin.

Heil dir, Pomona! Wenn im heissen Staube
Der durstige und müde Pilger wallt,
Ist er erfreut, wenn aus dem grünen Laube
Mein Zweites duftend ihm entgegen strahlt.

Wenn einsam dann die Glieder ihm ermatten,
Kein Dach ihn schirmet vor der Sonne Glut,
So labt mein Letztes mit der Zweige Schatten
Ihn, der im stillen Thal auf Kräutern ruht.

Wie freut er sich, wenn fern vom Wallfahrtsziele
Auf dürrem Pfad das Ganze er erblickt,
Das säuselnd nicht nur mit des Schattens Kühle,
Mit Nahrung auch den Schmachtenden erquickt.

F. W. Krampitz.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 28. Juli 1820.

London, 1 Mon *f* -:—gr. 2 Mon. *f* -:—
— 3 Mon. *f* 20:27 & 24 gr.
Amsterdam Sicht — gr 40 Tage — g.
— 70 Tage 309 & 310 gr.
Hamburg, 3 Woch. $137\frac{1}{2}$ gr.
6 Woch. — gr. 10 Woch. $136\frac{1}{2}$ gr.
Berlin, 8 Tage pari & $\frac{1}{4}$ pCt. Agio.
1 Mon. — pCt d. 2 Mon $\frac{3}{4}$ pCt. dmo.

	begehrt	ausgebot.
Holl. ränd. Duc. neue *f*	-:—	10:—
Dito dito dito wicht -	-:—	9:24
Dito dito dito Nap. -	fehlen	—
Friedrichsd'or. Rthl.	5:14	-:—
Tresorscheine. —	—	$99\frac{3}{4}$
Münze . . . —	—	$17\frac{1}{4}$